



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Helmut. Eine Romanze.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

## Der Junker und der Bauer.

**D**er Bauer trat mit seiner Klage  
 Vor Junker Alexander hin:  
 Vernehmt, Herr, daß ich heut am Tage  
 Recht übel angekommen bin:  
 Mein Hund hat eure Kuh gebissen.  
 Wer wird den Schaden tragen müssen? —  
 Schelm, das sollst du! fuhr hier der Junker auf,  
 Für dreißig Thaler war mir nicht die Kuh zu Kauf,  
 Die sollst du diesen Augenblick erlegen.  
 Das sei hiermit erkannt von Rechtes wegen. —  
 Ach nein, gestrenger Herr! Ich bitte, hört,  
 Rief ihm der Bauer wieder zu,  
 Ich hab' es in der Angst verkehrt;  
 Mein, euer Hund biß meine Kuh. —  
 Und wie hieß nun das Urtheil Alexanders?  
 Ja Bauer! Das ist ganz was anders.  
 (\*1731) 1783 (1764). Ramler (nach Richey).

## Helmut.

Eine Romanze.

**H**elmut war ein Friedensstörer  
 Sanft' und that nie seine Pflicht,  
 Mochte seinem guten Lehrer  
 Viel Verdruß und folgte nicht.  
 Bat sein Lehrer ihn, so dachte  
 Helmut: Sprich du nur! und lachte.



Widerspenstig war er, träge  
 In der Zeit des Unterrichts,  
 Gut' und harte Worte, Schläge,  
 Denkt! selbst Schläge halfen nichts.  
 Helmut ward indessen größer,  
 Aber leider nur nicht besser.

Ward vielmehr noch immer schlimmer.  
 Einst, nach einem bösen Streich,  
 Sprach sein Lehrer: Er kömmt nimmer=  
 Mehr auf einen grünen Zweig!  
 Wenn ich lang' im Grabe schlafe,  
 Trifft ihn, denk' er dran, die Strafe.

Jetzt noch bitt' ich ihn mit Thränen,  
 Helmut, bessr' er sich! denn ach!  
 Schwere Strafen folgen denen,  
 Die sich Lastern weihen, nach. —  
 Statt erschreckt zurückzuschauern,  
 Denkt er: Laß den Murrkopf plaudern!

Jahre sind indeß verflossen,  
 Und der Lehrer lebt nicht mehr.  
 Helmut streift mit den Genossen  
 Seiner Streich' im Wald umher  
 Und beklettert Eich' und Buchen,  
 Bogelnester aufzusuchen.

Diesem Waghals war der Gipfel  
 Eines Eichbaums nicht zu hoch;  
 Er hinan, daß Zweig und Wipfel  
 Sich von seiner Schwere bog.  
 Heda! seht! hier steh ich, Brüder!  
 Rief er von der Eiche nieder.



Sprach nicht unser Lehrer immer,  
 Spielt' ich irgend einen Streich:  
 Helmut, Helmut, er kömmt nimmer-  
 Mehr auf einen grünen Zweig?  
 Jetzt brächt' ich ihn zum Schweigen,  
 Säb' er hier mich auf den Zweigen.

Und befinde mich ganz munter! —  
 Als er spottend noch so sprach,  
 Knack! da brach's, und er herunter,  
 Daß er Hals und Weine brach.  
 Einen Todesschreck empfanden  
 Alle, welche unten standen.

1783.

Liedge.

### Fritz der Mäsker.

**F**ritz war ein herzensguter Junge,  
 Und Lernen war ihm nur ein Spiel,  
 Doch auf den Wohlgeschmack seiner Zunge  
 Hielt leider Fritzchen gar zu viel.

Ihm that's im Erd- und Himbeersuchen  
 Von allen Jungen keiner nach,  
 Und traum! er wär' um ein Stück Kuchen  
 Geflettert auf das Rathhausdach.

Mit Diebstahl hätt' er sein Gewissen  
 Um alle Welt zwar nicht beschwert;  
 Allein im Punkt der Leckerbissen  
 War's doch nicht so ganz unversehrt.

8\*